

# Kowareru hodo watashi wo tsukoyu daikishimete

Until the point of breaking hold me tightly... Kyo x Tatsurou

Von Ivory-Snake

## Kapitel 11: Chapter 11

So und hier haben wir das elfte Kapitel xD  
eigentlich sollte es ja noch nicht hochgeladen werden aber da ich so lieb gefragt wurde  
hab ich es doch hochgeladen ^-^

Ich hoffe es gefällt euch ^-^

Der Dank für´s betan geht wieder an mein Entchen \*knuddel\*

Als Kyo am nächsten Morgen aufwachte, ging er noch im Halbschlaf duschen und zog sich dann um. Immerhin wollte Shinya ihn wieder abholen und der Drummer war vor Konzerten verdammt ungeduldig. Also packte er nur noch seine Sachen zusammen und ging dann nach unten, um vor der Haustür zu warten. Während er an der Haustür lehnte, musste er seine ganze Willenskraft aufbringen, um nicht wieder einzuschlafen. Zwar freute er sich darauf, dass Tatsurou heute zu ihrem Konzert kam und sie danach Zeit zusammen verbringen konnten, aber er war nun mal noch nicht ganz wach. Er merkte, wie er langsam seitlich wegrutschte und drohte das Gleichgewicht zu verlieren, als er am Arm gepackt und wieder aufrecht hingestellt wurde. „Das fängt ja schon wieder gut an.“, hörte er Shinya neben sich lachen. „Dir auch einen guten Morgen.“, knurrte der Kleinere und drückte dem Drummer seine Tasche in den Arm. „Morgen Kleiner.“, war der einzige Kommentar des Jüngeren, bevor er sich umdrehte und die Sachen in den Kofferraum seines Wagens packte.

Kyo beschloss sich später darüber aufzuregen, dass der Größere sich schon bevor sie auch nur los gefahren waren über ihn lustig machte. Stattdessen kuschelte er sich auf den Beifahrersitz und verpennte die Fahrt zur Konzerthalle. In der Zwischenzeit hatte Tatsurou es auch endlich aus dem Bett geschafft, dadurch das er erst so spät ins Bett gegangen war, hatte er fast verschlafen. Es war schon fast vier Uhr Nachmittags und um fünf wollte Satochi ihn abholen. Eigentlich sollte man meinen, dass ein Mensch es schaffen konnte innerhalb einer Stunde zu duschen und sich anzuziehen. Essen konnte er ja schließlich auch auf dem Weg zur Halle. Da es hier allerdings um Tatsurou

ging, stand er um zehn vor fünf noch halbnass im Bad und versuchte sich möglichst schnell anzuziehen und die Haare zu föhnen. Als es an der Tür klingelte, dackelte er los um Satochi wenigstens zum warten auf sein Sofa zu setzen und ihn nicht in der Kälte stehen zu lassen.

Als er dem Drummer gegenüber stand, konnte er dem Kleineren erst einmal dabei zu sehen wie dieser sich vor lachen den Bauch hielt und keine Anstalten machte endlich in die Wohnung zu kommen. Langsam genervt packte Taturou seinen Gegenüber und zog ihn erst mal ins Wohnzimmer. „Kannst du mir mal sagen, was so lustig ist?“, fragte er sichtlich wütend. Satochi, der immer noch kein Wort heraus bekam und nach Luft jappste, deutete nur auf eine der verspiegelten Wohnzimmerschranktüren. Ungefähr fünf Minuten starrte der Größere, mit runter geklappter Kinnlade, sein Spiegelbild an. Seine Haare standen an einer Seite ab, während sie an der anderen noch klatschnass runterhingen. Das Hemd, das er trug, war deshalb auch halb nass und darüber hinaus, auch noch falsch zugeknöpft. Die Krönung war allerdings, dass er es wirklich in der Hektik geschafft hatte, seine Shorts über die Hose zu ziehen. „Ich geh mich noch mal umziehen.“, nuschetete er und stürzte ins Schlafzimmer.

Nach einer viertel Stunde kam er in trockenen Klamotten, die er auch in der richtigen Reihenfolge angezogen hatte, wieder ins Wohnzimmer. Satochi hatte sich mittlerweile von seinem Lachkrampf erholt und hielt dem Schwarzhaarigen seine Jacke und Tasche entgegen. Dieser nahm sie entgegen und folgte Satochi zu seinem Auto. Zwar war er immer noch etwas schlecht gelaunt, weil seine Haare immer noch ein Eigenleben führten, aber als der Drummer ihm was zu Essen unter die Nase hielt, war die Welt wieder in Ordnung. Die Fahrt zur Halle verbrachte Taturou überwiegend damit, das Mittagessen des Kleineren zu futtern und ihm auch hin und wieder etwas in die Schnute zu stopfen. Dennoch konnte Satochi merken, dass der Sänger immer nervöser wurde je näher sie der Halle kamen. Sie hatten beschlossen etwas früher los zu fahren, so dass Taturou noch Gelegenheit hatte sich vorher mit Kyo zu unterhalten.

Während Satochi und sein Begleiter das Auto abgestellt hatten und nun nach jemandem suchten, der ihnen sagte wie sie zu Kyo kamen, war dieser grad beim Soundcheck. Zumindest war das Kaorus offizielle Formulierung, für das Theater, das gerade statt fand. Schon zum dritten mal schob er Toshiya zurück an seinen Platz, nachdem dieser sich wieder verdächtig in Richtung Sänger bewegt hatte. Immerhin hatte der Bassist es sich in den Kopf gesetzt, herauszufinden ob Kyo umkippen würde, wenn er dessen Mikrofonständer wegstieß. Schließlich schien ihr Sänger zu schlafen und nur aufrecht stehen zu bleiben, weil er sich festhielt. Zwar nuschetete er irgendwas vor sich hin, das sich teilweise nach einem seiner Texte anhörte, aber das hieß ja nichts. Daisuke hatte sich nach einer Weile an Totchis Plan beteiligen wollen, nachdem er aber zweimal //zufällig// von einem Drumstick am Kopf getroffen wurde, blieb er lieber still stehen.

Völlig entnervt brach Kaoru die ganze Sache ab, es hatte sich eh gezeigt, dass soweit alles in Ordnung war. Außerdem hatte er keine Lust zu riskieren, dass Kyo noch von der Bühne fiel. Bevor er zu Erklärungen zum restlichen Verlauf des Abends ansetzen konnte, wurde er durch ein Staffmitglied unterbrochen, dass ihm mitteilte dass sie Besuch hatten. Zähneknirschend beobachtete er die beiden Männer, die sich der Bühne näherten. Er kannte die Zwei von Fotos und wusste, dass sie zu Miya gehörten.

Dennoch ging er zusammen mit Toshiya und Shinya nach vorne zum Bühnenrand, um ihnen wenigstens Hallo zu sagen. Daisuke kam auch zu ihnen gestolpert, nachdem er sich fast mit seiner Gitarre erhängt hatte. Diese Aktion hatte Kaoru, in Rücksicht auf seine eh schon strapazierten Nerven, einfach mal galant übersehen.

Toshiya setzte gerade dazu an, die beiden Neuankömmlinge überschwänglich zu begrüßen, als ein kleines blondes Etwas an ihm vorbeiflitzte. Völlig irritiert glotzten er und die anderen Kyo an, der auf einmal erstaunlich munter war. Dieser war aus einem Impuls heraus, direkt von der Bühne in Tatsurou's Arme gesprungen. Als er bemerkte wie die anderen ihn anstarrten, räusperte er sich kurz und lies den Größeren los. Mit ziemlich roten Wangen nuschelte er ein //Hallo, schön euch zu sehen// und wirkte als wenn er im Erdboden versinken wollte. Satochi verkniff sich ein lachen und erwiderte einfach nur die Begrüßung. Dann wand er sich den anderen zu, wartete er doch innerlich darauf, das einer von ihnen in Ohnmacht fiel. Tatsurou streckte einfach nur einen seiner Arme aus, so konnte Kyo selbst entscheiden ob er wieder zu ihm wollte, oder eben nicht. Ohne zu zögern kam der Kleinere der stummen Aufforderung nach und lehnte sich an den Jüngeren. Dieser drückte ihn sanft an sich.

Mittlerweile war Shinya von der Bühne runter geklettert und gab Satochi die Hand, um sich ihm anständig vorzustellen. Nach einer Weile taten die anderen es ihm gleich. Selbst Kaoru stellte sich anständig vor und gab ihm und auch Tatsurou die Hand. Unterdessen war Toshiya einige male um Kyo und seinen Kuschelpartner herumgewatschelt. „Ihr seid so niedlich.“, quiekte er unvermittelt. Es dauerte auch keine fünf Sekunden und er hatte Kyo an sich hängen, der ihn freundschaftlich würgte und verfluchte. Die anderen Mitglieder von Dir en Grey schenken der Szene keine weitere Beachtung, da sie solche Dinge gewohnt waren. Ihnen war auch klar, dass der Kleine den Bassisten nicht ernsthaft verletzen würde. Er war, wie sie alle, zu faul einen neuen Bassisten zu suchen. Von daher hatten sie nichts zu befürchten. Zumal sie alle Toshiya doch gern hatten.

Satochi beobachtete das ganze teils belustigt, teils verunsichert. Wenn der immer so durchdrehte, wollte er nicht wissen was passierte wenn Tatsurou und er sich stritten. Tatsurou hingegen war mal wieder fasziniert von dem Blondem. Das war mal wieder eine Seite, die er noch nicht an ihm kannte. Irgendwann bekam er dann doch Mitleid mit dem Bassisten und befreite ihn von Kyo. Ohne Proteste lies dieser sich von dem Jüngeren weg wieder in eine Umarmung ziehen und blieb still. Toshiya wollte gerade wieder zu einem erneuten Spruch ansetzen, als ihn ein geknurrtes //Toshimasa// aus Kaorus Richtung verstummen lies. Um dennoch eine Beschäftigung zu haben, find er an Daisuke gegen die Beule zu poken, die der Dank Shinyas Drumsticks hatte. Während Kaoru innerlich darüber nachdachte, wie viele Jahre seines Lebens die beiden ihn gerade wieder kosteten, packte er die beiden und zog sie Richtung Umkleide davon.

Kyo nutzte die Situation um Tatsurou ein wenig von Satochi weg zu bekommen. Er zog den Größeren mit sich zum Bühnenrand und setzte sich auf eine der Absperrungen. Seinen Kopf lehnte er an die Brust des Größeren und seufzte zufrieden. Der Jüngere wusste zwar nicht, wieso Kyo jetzt schon wieder so anders war, aber er mochte diese verschmuste Seite an ihm. Der Ältere streckte sich ein wenig und legte seinen Kopf auf einer Schulter des Schwarzhaarigen ab, um Shinya zu beobachten. Er konnte sehen

wie der Drummer unsicher von einem Fuß auf den anderen trippelte, während er mit Satochi sprach. Gerade als er befürchtete, das der andere ihn abgewiesen hatte, sah er wie Satochi dem glücklich lächelnden Shinya seine Handynummer gab. Wieder zufrieden mit der Welt um sich herum, kuschelte er sich wieder näher an Taturou heran. Dieser streichelte ihm ein bisschen über den Rücken und genoss das Gefühl des warmen Körpers in seinen Armen.

Lange hielt diese Ruhe aber nicht an, denn Kaoru stand nach einer Weile wie aus dem Nichts neben ihnen. Skeptisch schaute er zwischen den beiden Zweiergruppen hin und her. „Ich will ja nicht stören, aber es wird Zeit. Es sei denn ihr wollt hier so zusammen rumstehen, wenn die ganzen Fangirls rein gelassen werden.“, er konnte sich bei diesen Worten ein gemeines Grinsen nicht verkneifen. Satochi nickte nur, als Shinya sich entschuldigend lächelnd auf den Weg hinter die Bühne machte. Kyo guckte mit großen Augen zu Taturou auf. Machte ihm die Aussicht gleich von hunderten Fangirls umzingelt zu sein irgendwie Angst. Doch bevor er sich auch Backstage begab, reckte er sich dem Größeren entgegen. Kurz bevor sich ihre Lippen berührten, drehte er sich kurz zu Kaoru. „Umdrehen.“, knurrte er. Der Gitarrist war etwas irritiert, tat dann aber wie befohlen.

Taturou konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Als Kaoru sich umgedreht hatte, beugte er sich noch ein wenig weiter nach unten und legte seine Lippen auf die des Kleineren. Es war zwar nur ein kurzer Kuss, aber trotzdem schafften die Beiden es nicht sich danach in die Augen zu sehen. Dafür stellte Kyo fest, das Kaoru sich dreister wie wieder umgedreht hatte. Eigentlich wollte er dem Älteren grad einen Vortrag halten, das komische Gesicht das der zog, hielt ihn allerdings davon ab. Der Leader schaute ihn und Taturou so sanft an, dass es Kyo schon fast unheimlich war. Um seine Gedanken wieder zu sortieren, schüttelte er kurz den Kopf und kletterte von der Absperrung runter. Kurz knuddelte er den Schwarzhaarigen noch mal und ging dann mit Kaoru zusammen zu Dai und den anderen. Die Blicke des Älteren, die immer noch auf ihm lagen, ignorierte er.

Satochi und Taturou gingen nach draußen, um sich unauffällig unter die Fans zu mischen. Dank Mütze und Schal klappte das auch ganz gut. Es dauerte noch insgesamt eine halbe Stunde bis sie in die Halle gelassen wurden. Satochi merkte, wie nervös der Größere langsam aber sicher wurde. Beruhigend pattete er ihm ein wenig die Schulter und grinste ihn an. Währenddessen machten Kyo und die anderen sich bereit auf die Bühne zu gehen. Eigentlich hätten sie schon angefangen, aber Kaoru musste Dai erst noch klar machen, das ein Hello Kitty Pflaster mitten auf der Stirn, als Bühnenoutfit eher ungeeignet war. Der Leader brauchte fast zehn Minuten, um den anderen Gitarristen zu überzeugen. Der war nämlich der Überzeugung, dass ein Pflaster immer noch besser war, als seine mittlerweile dunkelblaue Beule. Als sie es endlich geschafft hatten, betraten sie die Bühne und legten auch direkt mit voller Kraft los.

Noch etwa 90 Minuten war das Konzert so gut wie vorbei. Kyo hatte sich die meiste Zeit entweder auf seine Texte oder auf Taturou konzentriert. Als seine Kräfte so langsam nach ließen, wurde er sich wieder mehr den Rufen des Publikums bewusst. Eigentlich hatte er sich vorgenommen nicht wieder so durch zu drehen. Als er aber das vierte mal, während eines einzigen Songs, als niedlich bezeichnet wurde, hatte er diese Vorsätze wieder vergessen und selbst Taturous Anwesenheit war ihm nicht

mehr bewusst. Innerhalb kürzester Zeit hatte er all das getan, was er vor Tatsurou niemals hatte tun wollen. Immer wieder hatte er sich sein Mikrofon gegen den Brustkorb geschlagen und wieder hatte eine Rasierklinge den Weg durch seine Haut gefunden. Tatsurou hatte das ganze nur mit großen Augen beobachtet. Er hatte zwar vorher gewusst, wie Konzerte von Dir en Grey abliefen, aber da hatte er zu Kyo noch ein völlig anderes Verhältnis gehabt.

Den Menschen, den er liebte, zu sehen, wie er so etwas tat, war für ihn einfach nur schrecklich. Satochi nahm ihn vorsichtig in den Arm, als er sah wie Tränen die Wangen des Größeren herunter liefen. „Sag ihm, er soll damit aufhören.“, flehte der Größere den Drummer an und hielt sich zitternd an ihm fest. Die beiden standen vor der Bühne fast direkt vor Dai. Dieser hatte gemerkt wie Tatsurou zu Kyo gestarrt hatte und das es ihm deswegen alles andere als gut ging. Unauffällig sorgte er dafür das Tatsurou und Satochi von einem Security in den Backstagebereich gebracht wurden. Einer der Staffmember brachte ihnen noch etwas zu trinken. In der Zwischenzeit waren Kaoru und die anderen von der Bühne gegangen. Kyo zog sich ein sauberes Shirt über und machte sich dann auf die Suche nach Tatsurou. Immerhin wusste er von Daisuke, dass es dem Jüngeren nicht gut ging. Das er der Grund dafür war, war ihm in diesem Moment nicht bewusst.

Als er fast alle Räume abgesucht hatte, fand er die Beiden bei einem der Getränkeautomaten. Satochi warf ihm einen bösen Blick zu und wand sich dann wieder dem Größeren zu. Auf Kyos Bitte hin, ließ er ihn mit Tatsurou alleine, allerdings nicht ohne sich vorher bei dem Größeren zu versichern, das es okay war. Kyo erklärte dem Drummer noch kurz wo er lang musste um zu Shinya und den anderen zu kommen. Dann machte sich Satochi auf den Weg. Tatsurou schaute dem Drummer noch kurz hinterher, ehe er zu Kyo guckte. Er wusste nicht was er sagen sollte. Auf eine Art hatte es ihn einfach nur schockiert, das alles so live zu sehen, auf der anderen Seite tat es einfach nur verdammt weh.

Kyo war sich immer noch nicht wirklich einer Schuld bewusst und so konnte er sich auch nicht erklären, warum der Größere so verheult aussah. Es war nun mal seine Art sich auf der Bühne auszudrücken und das hatte Tatsurou ja auch vorher gewusst. Das er damit allerdings einem für ihn wichtigen Menschen weh tat, konnte und wollte er sich nicht vorstellen. „Wieso hast du das gemacht?“, fragte Tatsurou leise und deutete mit einer Hand auf Kyos Brust. „Weil es meine Art ist mich auszudrücken. Das wusstest du doch vorher oder nicht?“, grummelte der Kleinere. Es nervte ihn, dass der Jüngere jetzt auch noch anfing, in seinen Augen, dumme Fragen zu stellen. „Ja schon, aber wieso muss es so extrem sein?“ „Weil es doch anders keiner mehr mit kriegt.“, langsam wurde er wirklich sauer. Klar, mochte er Tatsurou gerne, aber das er so viele Fragen stellte, die Kyo nicht wirklich beantworten wollte, machte ihn allmählich aggressiv. Er wollte nicht über diese Dinge nachdenken und reden schon mal gar nicht. Immerhin war er bisher jedem Gespräch, in dem es um ihn gehen sollte, so weit es ging ausgewichen.

Anstatt das er das dem Größeren einfach sagte, schwieg er nur stur. Tatsurou hingegen wollte eine Antwort, weshalb er auch weiter fragte. Irgendwann stand er auf und stellte sich dem Kleineren gegenüber. Kyo weigerte sich immer noch strikt irgendetwas dazu zu sagen. „Kyo, jetzt sag mir doch bitte was los ist. Ich möchte doch

nur verstehen was mit dir los ist.“, langsam wusste Tatsurou wirklich nicht mehr weiter. Langsam verlor der Blonde die Nerven, ihm war schon gar nicht mehr bewusst, wem er eigentlich gegenüber stand. Er wollte nur noch das diese Fragerei aufhörte. Ohne das er es steuern konnte, hatte er ausgeholt und dem Jüngeren mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Völlig geschockt starrte er auf seine Hand, die er immer noch in der Luft hielt.

---

Ich hasse den Konzertteil, er hat mich nerven ohne ende gekostet und ich mag ihn nich -.-

Teilweise wieder ein Fall von Liebe macht doof xD

Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr seid mir nich zu böse wegen dem ende \*drop\*

Wann das nächste Kappi kommt weiß ich nich, aber vielleicht schaff ich es noch dieses Jahr ein zwölftes zu schreiben xD

baibai ^-^